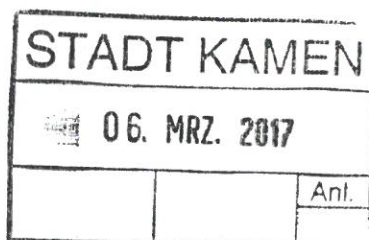


Stadt Kamen
Herrn Hermann Hupe
Rathausplatz 1

59174 Kamen



Kamen, 06. März 2017

**Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen in
Verbindung mit Störungen, die von diesen Gruppen ausgehen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hupe,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen beantragt für die Sitzung des Rates der Stadt Kamen am 06. April 2017 den oben genannten Tagesordnungspunkt und bittet vorerst um einen verwaltungsseitigen Bericht, der auch auf die unten gestellten Fragestellungen eingeht.

Begründung:

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen hatte bereits für die Sitzung des Rates der Stadt Kamen am 22. September 2016 einen entsprechenden Bericht beantragt. Verwaltungsseitig wurde damals ausgeführt, dass täglich die Gruppen am Marktplatz und an der Pauluskirche von Verwaltungsmitarbeitern aufgesucht würden, um sie zu kontrollieren, zu informieren und zu mahnen. Es seien Ortswechsel veranlasst und kurzfristige Platzverweise ausgesprochen worden. Das Durchsetzen von Platzverweisen sei nur mit der Polizei möglich.

Darüber hinaus führte der Bürgermeister selbst aus, dass der Ordnungsdienst eine personelle Verstärkung erfahren solle. Ziel sei es, dass vier Teams zu zwei Personen Kontrolldienste im Übrigen auch in den Abendstunden und am Wochenende vornehmen sollten.

Nun: Es ist Frühjahr. Die Personengruppe, die die Sitzgelegenheiten am Marktbrunnen nutzt, konsumiert öffentlich viel Alkohol, des Öfteren kommt es zu lautstarken Auseinandersetzungen und Streit, Notdurften werden öffentlich verrichtet. Ein aus Sicht der CDU-Fraktion nicht hinnehmbarer Zustand auf dem Alten Markt in der Stadtmitte – weder dort noch anderswo übrigens.

Des Weiteren ging es in der Ratssitzung im September 2016 um die Wiedereröffnung des „Schöppchenkellers“. Sollte die Konzession des „Schöppchenkellers“ verlängert und dieser wiederer-

öffnet werden, dann seien damit Auflagen nach den entsprechenden Verordnungen verbunden – so der Bürgermeister in der damaligen Sitzung.

Der „Schöppchenkeller“ hat wiedereröffnet und die Polizei ist anscheinend wieder regelmäßiger Gast dort: Begleitet wird das Ganze durch viel Lärm, Müll und Glasflaschen.

Vor diesem Hintergrund beantragten wir einen verwaltungsseitigen Bericht, der auch auf die folgenden Fragestellungen beantworten soll:

1. Welche vier Personen sind inzwischen eingestellt worden, um die im September 2016 angekündigten Kontrolldienste auch in den Abendstunden und am Wochenende durchzuführen?
2. Unter welcher Telefonnummer können Bürgerinnen und Bürger das Ordnungsamt anrufen, um Ordnungswidrigkeiten zu melden? Gibt es eine Rufbereitschaft des Ordnungsamtes? Wenn ja, bis wie viel Uhr?
3. Wie viele Kontrollgänge haben seit dem 1. Januar 2017 in den Abendstunden und an den Wochenenden tatsächlich stattgefunden?
4. Wird bei den Kontrollgängen eine Teammischung – ein Mitarbeiter der Stadt Kamen, ein Polizeivollzugsbeamter – berücksichtigt, damit ausgesprochene Maßnahmen auch durchgesetzt werden können? Wenn nein: Ist dies durch die Stadt Kamen beabsichtigt?
5. Wie viele und welche ordnungsbehördlichen Maßnahmen hat die Stadt Kamen seit dem 1. Januar 2017 in Bezug auf die am Markt aufhältige Personengruppe veranlasst?
6. Welche Maßnahmen will die Stadt Kamen ergreifen, um das öffentliche Verrichten von Notdurften an Häuserwänden und auf öffentlichen Plätzen zu verhindern?
7. Hält es die Stadt Kamen als Ordnungsbehörde für sinnvoll, die angebrachten Sitzgelegenheiten am Markt wie an der Pauluskirche vorübergehend zu entfernen, um den Aufenthaltscharakter zu reduzieren?
8. Welche Maßnahmen sieht die Stadt Kamen als Ordnungsbehörde vor, um den „öffentlichen Trinkerszenen“ am Markt und an der Pauluskirche Einhalt zu gebieten?
9. Welche Auflagen hat der Betreiber des „Schöppchenkellers“ mit der Wiedereröffnung von Seiten der Stadt Kamen aufgelegt bekommen?
10. Wie viele Polizeieinsätze sowie Einsätze des Ordnungsamtes fanden seit der Wiedereröffnung des „Schöppchenkellers“ aus welchem Anlass statt? Welche Maßnahmen wurden verfügt?
11. Wie will die Stadt Kamen sicherstellen, dass der Betrieb des „Schöppchenkellers“ im „Schöppchenkeller“ und nicht draußen vor der Tür stattfindet?

12. Ist die Verwaltung der Auffassung, dass die Anwohner und die Polizei rund um den „Schöppchenkeller“ mit der Situation leben müssen?

Mit freundlichem Gruß

gez. Ina Scharrenbach MdL
Fraktionsvorsitzende